

Guten Tag Herr Puchelt,

vielen Dank für die Zusendung Ihres mit 15 Fragen ausgestatteten Fragebogens. Leider komme ich urlaubs-, arbeits- und wahlkampfbedingt erst jetzt dazu, diesen zu beantworten. Ich bitte um Nachsicht.

Nun zu den Fragen:

1. Die vorliegende Variante der L565n würde sehr wohl eine Entlastung vom Durchgangsverkehr für Freudenberg bringen und stellt eine kostengünstigere Lösung als die ursprüngliche Variante dar. Insofern glaube ich, dass die geplante L565n für Freudenberg interessant ist.

2. Die SPD-Fraktion hat sich bereits vor der Kommunalwahl 2004 für ein Gewerbegebiet "Oberschelden/Seelbach" ausgesprochen. Bedingung war und ist ein Autobahnanschluss, der nun u. a. auch durch mein besonderes Engagement als Fraktionsvorsitzender der Siegener SPD sowie meinem Stellvertreter Manfred Schneider auf der Bundes- und Landesebene in realisierbare Nähe gerückt ist.

Es bleibt auch für das Wahljahr 2009 dabei, denn wir stehen zu unserem Wort. Das finden Sie auch in unserer Wahlaussage zur Kommunalwahl 2009 dokumentiert, die Sie unter [www.spd-siegen.de](http://www.spd-siegen.de) nachlesen können.

3. Dies haben wir natürlich im Blick, allerdings gilt es in der Frage der Gewerbeflächen einiges nachzuholen, was in der Vergangenheit nicht sachgerecht weiterentwickelt wurde. Selbstverständlich werden wir hierbei eine raumsparende Nutzung im Fokus haben.

4. Auch dies ist uns bekannt und natürlich spielt der Schutz wertvoller oder empfindlicher Freiräume und Böden auch in unseren Gesamtbetrachtungen eine Rolle. So hat sich die SPD-Fraktion von der Schaffung weiterer großer Neubaugebiete (z. B. Wellersberg) verabschiedet und stattdessen zwei städtische Förderprogramme (zum Erwerb bestehender Immobilien (Altbestand, älter als 30 Jahre) sowie zur energetischen Gebäudesanierung selbstgenutzten Wohneigentums) auf den Weg gebracht.

5. Hierzu finden Sie in unserem Wahlprogramm u. a. unter Punkt "Gewerbegebiete" den Hinweis, dass wir selbstverständlich die Aktivierung von Industriebrachen durch die Stadt Siegen fordern. Allerdings befinden sich nur noch sehr wenige und kleine Brachflächen im Besitz der Stadt Siegen.

6. Diese Überlegungen werden von uns im jeweiligen Entscheidungsprozess mit bedacht.

7. Mit den bereits angesprochenen beiden städtischen Förderprogrammen wollen wir einen aktiven Beitrag dazu leisten, dass die Stadt Siegen eben nicht zwingend unter 100.000 Einwohner/innen fällt. Die hier in Rede stehende Gewerbefläche ist -aus unserer Sicht- deshalb erforderlich, da wir keine angemessenen Alternativen haben, um Gewerbegebiete in dieser Größenordnung zu erschließen. Eine Stadt braucht aber Flächen für Unternehmen, die Arbeits- und Ausbildungsplätze bereitstellen.

8. Ich halte dies nicht zwangsläufig für einen Widerspruch. Z. B. hatten viele Baugebiete sicherlich zunächst einen "unverbauten" Blick, was sich dann aber im Laufe der Zeit ge-

ändert hat. Ferner ist die Planung dieses Gewerbegebietes schon lange in der öffentlichen Diskussion, so dass die Bauinteressenten dies jetzt schon wissen und in ihren Überlegungen berücksichtigen können.

9. Dieser soziale Treffpunkt (vielgenutzte Grillhütte) hat sicherlich seine Bedeutung und muss zu gegebener Zeit gesondert und lösungsorientiert betrachtet werden.

10. Das müssen Sie die Stadtverwaltung Siegen fragen. Allerdings hoffen auch wir, so schnell wie möglich einen entscheidungsreifen Bebauungsplan beschließen zu können.

11. Das Naherholungsgebiet Lurzenbach ist nicht mehr Bestandteil der Gewerbegebietsplanungen.

12. Auch diese Thematik wird von uns im Abwägungsprozess angemessen mitbedacht. Es gilt aber zum Wohle der Allgemeinheit und bei Abwägung aller Interessen, eine Gesamtentscheidung zu treffen. Sich nur auf Einzelpositionen zu konzentrieren ist hier -nach unserer Auffassung- wenig hilfreich.

13. Wir schlagen diese Argumente nicht in den Wind, sondern gerade bei der aktuellen Entwicklung im Bereich der Gewerbegebiete "Martinshardt" und "Oberes Leimbachtal" haben wir deutlich gemacht, dass diese Dinge sehr wohl mitbedacht und gesetzliche Vorgaben beachtet werden. Ein einfaches Entweder-Oder ist hier nicht zielführend.

14. Was die deutliche Verringerung des ausgewiesenen Gewerbegebietes betrifft, so muss zunächst einmal festgehalten werden, dass das Gebiet ja Schritt für Schritt und nicht in einem Rutsch entwickelt wird. Insofern wird man die Entwicklung in der Realität dann abwarten müssen. Wir sind aber der Auffassung, dass wir, nach jetzigem Kenntnisstand, diese Fläche in der Endausbaustufe benötigen.

15. Was die Lage des Gewerbegebietes betrifft, so habe ich bereits an vorherigen Stellen ausgeführt, dass es -aus Sicht der SPD-Fraktion- keine Alternative gibt. Ungeachtet dessen schließt das eine (Gewerbegebiet) das andere (Pilgerweg) nicht zwangsläufig aus, denn zu der Region gehören neben der schönen Landschaft auch die Stadtgebiete sowie die Räume für Arbeits- und Ausbildungsplätze. Insofern engagieren wir uns natürlich auch für die Weiterentwicklung des Tourismus.

Soviel zu Ihren Fragen. Ich hoffe, dass ich die Einzelpunkte, auch wenn wir unterschiedliche Standpunkte vertreten, zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet habe.

**Auch wir werden SPD-seitig Ihre Fragen und unsere Antworten im Internet veröffentlichen, um eine größtmögliche Informationsfläche für alle interessierten Bürger/innen zu schaffen.**

Ich grüße Sie herzlich und verbleibe für heute

mit freundlichem Gruß

Detlef Rujanski  
(SPD-Fraktionsvorsitzender)